

Die vier Beziehungsarchetypen

Solidarische Distanzierte

Faktor 1 · 9 prägende Q-Sorts · 8.5 % Varianz



Solidarität ohne Zugehörigkeit. Die Kirche wird als gesellschaftliche Akteurin geschätzt, nicht als Glaubensgemeinschaft.

BEZIEHUNGSVERSPRECHEN

«Die Kirche zeigt nachvollziehbar, welchen gesellschaftlichen Beitrag sie leistet, ohne persönliche Nähe zu verlangen.»

TYPISCHE FEHLANSPRACHE

Missionarische Ansprache, die den säkularen Solidaritätsgrund ignoriert.

Passender Pilot: **Quartirnutzen-Nachweis**

Treiber: Transparenz

Überzeugte Gemeinschaftsmitglieder

Faktor 2 · 14 prägende Q-Sorts · 13.3 % Varianz



Zugehörigkeit durch Gemeinschaft und Ritual. Kirche ist Heimat und biografischer Anker.

BEZIEHUNGSVERSPRECHEN

«Die Kirche ermöglicht Mitwirkung mit echter Gestaltungsmacht, klaren Rollen und begrenzter Verantwortung.»

TYPISCHE FEHLANSPRACHE

Überlastung durch unbegrenzte Ehrenamtspflichten ohne Wertschätzung.

Passender Pilot: **Mikro-Mandate**

Treiber: Zugehörigkeit

Kritische Reformer

Faktor 3 · 13 prägende Q-Sorts · 11.9 % Varianz



Wertbasierte Zugehörigkeit mit Reformanspruch. Die Kirche wird an ihren eigenen Werten gemessen.

BEZIEHUNGSVERSPRECHEN

«Die Kirche hört Kritik nicht nur an, sondern macht sichtbar, wie sie bearbeitet wird.»

TYPISCHE FEHLANSPRACHE

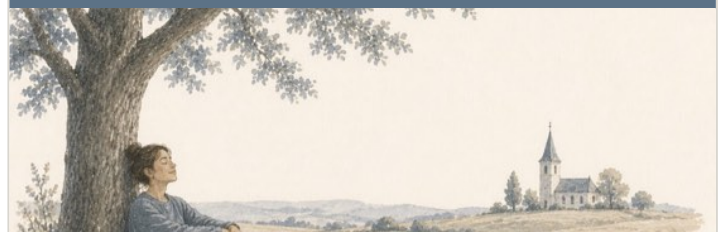
Symbolische Dialogformate ohne verbindliche Konsequenzen.

Passender Pilot: **Reformliste mit Antwortpflicht**

Treiber: Konsequenz

Spirituell Autonome

Faktor 4 · 9 prägende Q-Sorts · 10.5 % Varianz



Individuelle Spiritualität ohne institutionelle Bindung. Stille und Reflexion als Kernbedürfnis.

BEZIEHUNGSVERSPRECHEN

«Die Kirche bietet Resonanzräume für Übergänge und Sinnfragen, ohne institutionelle Bindung vorauszusetzen.»

TYPISCHE FEHLANSPRACHE

Institutionelle Vereinnahmung oder programmatische Überformung.

Passender Pilot: **Ritual- und Resonanzatelier**

Treiber: Freiheit